Wer den Anstieg über Ellbogen hinter sich gebracht hat, hat sich den „Kröntenteller“ redlich verdient (rechts Mitte). Frisch gestärkt kann es anderntags dann locker auf den eindrucksvollen Gross Spannort (links) gehen. Derweil bäckt Irene (ganz rechts) auf der Hütte schon wieder ihre legendären „Zipfe“ für die Heimkehrer.

Der Gast ist König auf der Kröntenhütte – und das in allen Belangen. Sommers kommen die Kletterer wegen der genial griffigen Routen im allerbesten Granit. Und im Winter? Da gibt's rassige Skitouren für Kenner und Könner. Lassen Sie sich überraschen!

Text und Fotos: Christine Kopp

Saltimbocca und Risotto

Der „älteste Urner“, wie er von den Einheimischen genannt wird, die mit ihm jahrein, jahraus leben, ist zu Besuch: Der Föhn rupft am Gebäude der Kröntenhütte, greift an, was nicht niet- und nagelfest ist. Fensterläden klappern, ein Blech scheppert gegen die Hütte, eine halb geschlossene Türe wird zugeschlagen. Ich bin hellwach. Es ist wohlig warm unter der Bettdecke, wir sind nur zu viert in unserem Schlafraum, und ich habe alle Zeit der Welt, dem Pfeifen des Windes zuzuhören. Er gehört zu Uri wie der Stier im gelben Wappen des Kantons und wie der Urner Kaffee. Vielleicht habe ich am Vortag zu viel von diesem schwach aufgekochten, mit Zucker und oft auch Schnaps abgeschmeckten Gebräu abgekriegt? Nach einer längeren Urner Abstinenz war das wohl nicht zu vermeiden. Was soll's. Ich liege ruhig zwischen Giovanni und Eugenio und hänge meinen Gedanken nach. Dann erlaubt sich Pietro einen Schnarcher. Er kriegt gleich den Ellbogen von Eugenio ab, alle wachen auf, wir schwatzen und kichern. Es kommt mir vor wie in einem Schullager zu Teenagerzeiten …

Zwei Stunden später bin ich immer noch wach. Zeit genug, um den Vortag in allen Einzelheiten nachzuerleben. Wir waren morgens mit dem Hüttenwart der Kröntenhütte, Markus Wyrsch, und seiner Familie verabredet. Die Natur präsentierte sich von ihrer schönsten Seite, als wir von Bodenberg, der kleinen Siedlung im Erstfeldertal, unseren Aufstieg zur Hütte begannen: In der Nacht hatte es geschneit, alles war frisch verzuckert, doch dank dem Föhn riss es schnell auf, ein blauer Himmel wölbte sich über der Bilderbuchlandschaft. Bis zur Ellbogenalp mussten wir nicht einmal die Rucksäcke tragen, sondern konnten sie auf die winzige Materialseilbahn laden. Auf Ellbogen dann der nächste Kaffee – der vierte an diesem Morgen – bei Tino Planzer, ebenfalls Urner Bergführer, der hier ein Alphäuschen zu einem wahren Kleinod ausgebaut hat.

WEITER GEHT'S, VON ELLBOGEN IM PULVERSCHNEE hinauf zum Gross Stei, mit Blick auf den steilen Jakobiger und auf die faszinierenden Kalkwände des Schlossbergs, der auch – kurz und bündig und treffend – Schloss genannt wird: fünfeinhalb Kilometer Abstürze, eine wilde, in sich geschlossene Welt. Der Föhn begann richtig zu blasen, als wir am Päuggenegg über der Kröntenhütte die Felle abzogen und dann zur Hütte abfuhren. Und hier die große Überraschung: Statt eiskalter Räume erwartete uns eine angenehm temperierte Hütte mit fließendem Wasser! Dem eigenen Wasserkraftwerk, das seit zwanzig Jahren anstandslos und ununterbrochen Strom liefert, sei Dank: In der Kröntenhütte gibt es Heizung, Abwasch- und Waschmaschine, Warmwasser, Mikrowelle und Dusche – eine Erleichterung sowohl für das Hüttenteam als auch für die Gäste!

Kaum in der Hütte, begannen die Männer mit dem Schneeschaufeln auf der Terrasse, während sich die Frauen in die Küche verzogen. Markus, Schreiner und Bergführer, hatte seine ganze Familie mitgebracht: seine Frau Irene, Primarlehrerin und seit 1988 auf der Hütte, und die drei Kinder Corinne, Dominik und Tanja.

Die Prioritäten im Leben von Markus, der erstmals mit 19 auf die Hütte kam und mit 20 seine erste Saison hier bestritt („ich hatte keine Ahnung vom Kochen – wenn ich nicht mehr weiter wusste, musste ich mit meiner Mutter telefonieren!"), und Irene sind klar: Familie und Hütte. Die Zwei haben es geschafft, anstrengende Hüttensommer mit drei kleinen Kindern zu bewältigen und daneben das Angebot der Hütte ständig zu verbessern, ohne ihre Zusammengehörigkeit zu vernachlässigen. Ein schönes Bild: Die drei Kinder, die mit und bei der Hütte aufwuchsen, sind offensichtlich nach wie vor gerne hier (auch wenn die mit ihren 16 Jahren bemerkenswert verantwortungsvolle Corinne sagt, dass der Aufstieg manchmal schon mühsam sei …). Dominik, voller Kraft, ist mit 14 bereits ein hervorragender Bergsteiger, und Tanja, 12, bringt mit ihrem verträumten Schalk alle zum Lachen. Und Irene und Markus selbst – ein harmonisches Paar mit einem gemeinsamen Ziel, das Irene so zum Ausdruck bringt: „Das Wichtigste ist das positive Echo der Gäste; und wenn du das willst, musst du deine Arbeit gut machen!" In den Tagen auf der Hütte erleben wir, was dies konkret bedeutet – sei es in Form von selbstgebackenen Kuchen, von hervorragender Saltimbocca mit frischen, aus dem Tal herauf gebrachten Salbeiblättern und sämigem Risotto, sei es einfach mit der Aufmerksamkeit und Freundlichkeit der Hüttenwarte.

Noch am ersten Tag gingen wir nachmittags zum Rot Stock hoch. Eine kurze, aber steile Tour auf einen Felszahn, dem man seine schneebedeckte Hinterseite von der Hütte aus nicht ansieht. Der Föhn begann zu wüten, ein wildes Wetter, passend zur wunderschön rauen Landschaft. Die Gegend ist einmalig, und das erfahren wir – nachdem die schlaflose Nacht einmal ein Ende gefunden hat – auch am nächsten Tag, als wir zum Zwächten aufsteigen und dann vor dem Gross Spannort, diesem bizarren Felsgipfel, der unvermittelt aus den Gletscherflächen des Glatt Firn auftragt, über großartige Hänge vor dem Schloss unter die Hütte abfahren. Pietro, ein an sich wirklich gesprächiger Italiener, ist bei so viel Natur sprachlos. Eugenio, exzellenter Skifahrer, genießt jeden Schwung sichtlich. Giovanni, vielgereist, meint, das sei eine der schönsten Landschaften, die er gesehen habe. Und ich – obwohl ich nicht geschlafen habe, bin hellwach, mit allen Sinnen erlebe ich

die Berge, staune ob der Kraft des Windes, der den Schnee verändert und neu geformt hat.

ÜBER DEN FULENSEE, der anzeigt, wie romantisch die Landschaft hier im Sommer ist, steigen wir zur Hütte zurück. Ich lege mich auf die inzwischen schneefreie, ergonomisch geformte Gletscherschliffplatte vor der Hütte, spüre meine müden Muskeln und bin glücklich. Heute passt einfach alles. Und was ich noch nicht weiß: Es wird so weitergehen. Am nächsten Tag steige ich mit Irene und Markus zum Kröntenauf, einem der schönsten Aussichtsgipfel der Zentralschweiz. Der Blick geht von der Berninagruppe bis zum Schwarzwald. Das bisschen Bruchharsch bei der Abfahrt ignorieren wir, zu schön ist der ganze Rest, etwa die gerundeten Hänge beim Oberseemandli. Nach einem gemütlichen Mittagessen fahren Markus und ich zum Abschluss über die wilde Welt des Geisspfads hinunter zum Bodenberg. Plötzlich stehen wir bei aperen, von Moos überzogenen Steinen, das Wasser des Alpbachs gurgelt unter uns. Es riecht nach Frühling – wo es gestern noch frisch verschneit war, überziehen blühende Krokusse wie Schneeflocken die Wiesen. Ich schnuppere in die erwachende Natur und spüre die Fülle des Lebens in mir. ▭

KRÖNTENHÜTTE IM WINTER

Die Kröntenhütte als Ausgangspunkt für Skitouren ist wenig bekannt – zu Unrecht. Die hervorragend bewartete Hütte liegt im Erstfeldertal, einem Seitental des Urner Reusstals inmitten einer grandiosen Berglandschaft und bietet rassige Wintertouren. Allen voran jene auf den Krönten, der dank seiner isolierten Lage mitten in der Schweiz ein unvergleichliches Panorama bietet.

ANREISE **Auto:** Zentralschweiz, Kanton Uri, Autobahn bis Ausfahrt Erstfeld, von hier ins Erstfeldertal nach Bodenberg. Für die Zufahrt nach Bodenberg mit Privatauto ist eine Bewilligung nötig; sie kann für 20 Franken beim Bahnhofskiosk Erstfeld oder im Lebensmittelgeschäft Alois Püntener, Wilerstr. 2, Erstfeld gelöst werden.
Öffentliche Verkehrsmittel: Mit Zug (SBB) auf der Gotthardlinie bis Erstfeld. Von hier mit Taxi ins Erstfeldertal (ideal, wenn man eine Überschreitung plant): Alpen-Taxi Erstfeld – Bodenberg, Tel. +41 41 8800523, mobil +41 79 4139115.

ZUSTIEG Bei wenig Schnee kann bis Bodenberg gefahren werden, sonst mit Ski dem Sträßchen folgend bis Bodenberg. Ab Parkplatz Bodenberg (1000 m) nach links (S) und über den steilen Hang hinauf, bis ein Wegweiser (Kröntenhütte – Winterweg) auf der Höhe der Ellbogenalp in den Wald weist. Auf 1300 m aus dem Wald und gleich zur wunderbar gegenüber dem Schlossberg gelegenen Ellbogenalp. Von hier über Eien zum Gross Stein (P. 1727) bis zu den ersten Stangen. Über Päuggengaden zum Päuggenegg (1984 m). Felle abziehen und in einer kleinen Abfahrt zur Hütte. Ab Bodenberg ca. 3 ½ Std.; steile Hänge, überlegte Routenwahl nötig. Variante: Die Hütte kann auch von der Gorezmettlenbrücke im Meiental über den Zwächten (4 – 5 Std., 1450 Hm) oder um das Chli Spannort (4 – 5 Std., 1500 Hm) erreicht werden.

INFO Tourist Info Uri, Tellspielhaus, Schützengasse 11, Postfach, CH-6460 Altdorf, Tel. +41 41 8720450, www.uri.info

BERGFÜHRER Unter www.top-of-uri.ch findet man die Liste aller Urner Bergführer. Empfehlenswert ist es, den Hüttenwart Markus Wyrsch als Bergführer für Skitouren um die Kröntenhütte zu engagieren: Die Touren sind alpin und oft steil; Markus Wyrsch kennt in dieser Gegend wirklich jeden Stein!

LITERATUR Willy auf der Maur: Alpine Skitouren Zentralschweiz – Tessin, Verlag des SAC, 2002.

KARTE Schweizer Landeskarte, Blätter 1191, Engelberg, 1211, Meiental, 1192, Schächental, 1212, Amsteg, 1: 25 000; Blätter 255 S, Sustenpass, 245 S, Stans, 1: 50 000; Urner Wander- und Bikekarte Maderanertal, 1: 25 000.

DIE TOUREN

Gesamtzeit I Höhenmeter I Schwierigkeit

1 KRÖNTEN, 3107 m
4 STD. I 1200 HM I SCHWER
Der mächtige Berg ist ein großartiger Aussichtspunkt und bietet eine rassige Skitour.
Beste Zeit: März – April.
Route: Kröntenhütte – Obersee – Mändliteifi – Sattel südlich des Graw Stock (bis hier auch direkter und steiler vom Obersee). Über den Glatt Firn zur Kröntenlücke (P. 2832) und zum Skidepot, 2960 m. Über den teilweise schmalen, aber nie schwierigen Grat und durch einen engen Kamin auf den Gipfel.

2 ZWÄCHTEN, 3080 m
4 STD. I 1200 HM I SCHWER
Der hübsche dreieckige Gipfel am Rand des Glatt Firn mit Blick auf die Berner Alpen kann von der Kröntenhütte oder vom Meiental erreicht werden. Schöne Abfahrten.
Beste Zeit: März – April.
Route: Auf den Glatt Firn und weiter zum felsigen Ostgrat des Zwächten. Durch seine zweite Scharte auf den Firn der Ostflanke und zum Gipfel.
ALPIN-Tipp: Abfahrtsvariante über den Glatt Firn nach N zum Schwarz Stöckli. Von hier gegen die Schlossberglücke, dann hinunter zu Uf den Gründen. 250 Hm Gegenanstieg zur Hütte – großartig und alpin!

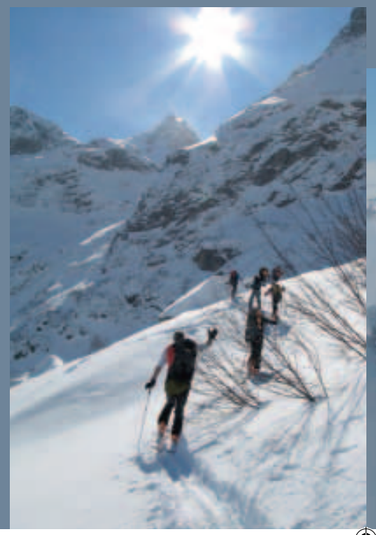
3 ROT STOCK, 2718 m
2 STD. I 800 HM I SCHWER
Markanter Gipfel, man besteigt ihn „hintenrum" über eine schöne Schneeflanke! Kurze, steile Tour.
Beste Zeit: März – April.
Route: Von der Hütte in steiles Couloir unter den Päuggenstöcklenen, im Zickzack hoch und mit einer Traverse in die Steinchelen. In ihr nach S aufsteigen, dann nach NW und N über eine steile Firnflanke bis auf den Gipfel.

4 GROSS SPANNORT, 3198 m
4 ½ – 5 STD. I 1300 HM I SCHWER
Bizarrer Felsgipfel über dem Glatt Firn – schöne Tiefblicke!
Beste Zeit: März – April.
Route: Wie beim Aufstieg zum Krönten auf den Glatt Firn. Von hier im Bogen nach SW und S über den Glatt Firn (Spalten!) ins Spannortjoch (2922 m). Zu Fuss durch ein Schneecouloir zum Gipfel.

ALPIN STECKBRIEF

KRÖNTENHÜTTE, 1903 m

KONTAKT Irene und Markus Wyrsch, Talweg 32, CH-6472 Erstfeld, Tel. Hütte + 41 41 8800122, Tel. Tal +41 41 8800172, www.kroentenhuette.ch
GEÖFFNET Im Winter auf Anfrage bewartet, über Ostern durchgehend (im Sommer Mitte Juni bis Mitte Oktober oder auf Anfrage).
SCHLAFEN 72 Schlafplätze, alle Betten sind mit Duvets ausgestattet. Gegen Entgelt Duschmöglichkeit.
ESSEN Halbpension mit Suppe, Salat oder Gemüse, Hauptspeise, tagsüber Menü- und Getränkekarte, frische Kuchen und selbstgebackenes Brot – der Hit sind die Risotti und das Saltimbocca.
FAZIT Herrlich gelegene Hütte in wildem Tal!



Links: Der Winterweg führt über Ellbogen zur Kröntenhütte hinauf. Unten – die Höhe macht's: Schon vor dem Gipfel des Zwächten lassen sich herrliche Ausblicke auf die Urner Nachbarn genießen.

Wander-Fest!

• Freunde gewinnen
• Land und Leute entdecken
• erfahrene Trekking-Reiseleiter

Unser Reisetipp:
Philippinen –
Trekking & Traumstrände
15-tägige Trekkingtour in kleiner Gruppe inkl. Flug, Ü in Hotels, Gasthäusern, bei Familien, Verpflegung, Wikinger-Reiseleitung, philippinischem Trekkingführer, Gepäcktransport
ab € 2.198

Unsere Kataloge:
Trekking weltweit
Erlebnis Fernreisen
Wandern in Europa
Rad-Urlaub

Kommen Sie mit!

Infos und Kataloge:
mail@wikinger.de
www.wikinger.de
0 23 31 - 90 47 41

WIKINGER REISEN
Urlaub, der bewegt.